

Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal - Peter Jung  
Oberbürgermeister der Stadt Solingen - Norbert Feith  
Oberbürgermeisterin der Stadt Remscheid - Beate Wilding  
IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid - Friedhelm Sträter  
Südwestfälische IHK zu Hagen - Harald Rutenbeck  
Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises - Dr. Arnim Brux

Herrn  
Reiner Latsch  
Konzernbevollmächtigter NRW  
Deutsche Bahn AG  
Willi-Becker-Allee 11  
40227 Düsseldorf

26.05.2010

Sehr geehrter Herr Latsch,

über die Teilnahme von Herrn Wängler, IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid, am Regionalen Bauinformationsgespräch RB West der DB Netz am 15. April 2010 haben wir von Überlegungen Ihres Hauses erfahren, den Schienenfernverkehr auf der „Wupperstrecke“ im Laufe des Jahres 2011 temporär drastisch einzuschränken. Demnach soll für einen Zeitraum von ca. viereinhalb Monaten (11.04. – 27.08.2011), ausgelöst durch Baumaßnahmen im Ost-West-Korridor (sogenannter Korridor 2) zwischen Löhne und Wustermark, die ICE-Linie 10 ausschließlich über die „Ruhrstrecke“ (Dortmund – Essen – Duisburg – Düsseldorf) verkehren. Lediglich ein Zugpaar in Tagesrandlage soll, wie gewohnt, in Hamm geflügelt werden und im Weiteren über „Ruhr-“ und „Wupperstrecke“ fahren.

Im Gegensatz zu der für den Herbst dieses Jahres vorgesehenen Baumaßnahme zwischen Köln-Mülheim und Opladen sowie den daraus resultierenden Auswirkungen auf Fern- und Nahverkehr, von denen wir im vergangenen Jahr eher zufällig Kenntnis bekamen, ist in diesem Fall ein frühzeitiger und besserer Informationsfluss erfolgt, was von uns ausdrücklich begrüßt wird.

Gleichwohl sind wir mit den dort vorgestellten Planungen für die ICE-Linie 10 keinesfalls einverstanden. Wie Ihnen bekannt ist, ist diese Linie das Rückgrat des ICE- wie des gesamten Fernverkehrs der DB auf der „Wupperstrecke“ und damit für das Bergische Städtedreieck, die Stadt Hagen sowie angrenzende Kommunen. Dies gilt insbesondere seit der weitgehenden Rücknahme der ICE-Linie 43 zum Fahrplanwechsel im Dezember 2006, die trotz der Einführung zusätzlicher Angebote auf der IC-Linie 55 zum gleichen Zeitpunkt und weiterer Verbesserungen zum vergangenen Fahrplanwechsel im Dezember 2009 bislang nicht kompensiert werden konnte.

Ein kompletter Entfall der ICE-Linie 10 für mehrere Monate und damit auch der Verlust einer umstiegsfreien Verbindung in die Bundeshauptstadt würde somit einen massiven Einschnitt für den gesamten Bergisch-Märkischen Raum darstellen. Eine für viele Reisende im betreffenden Zeitraum abschnittsweise notwendige Nutzung des Schienenpersonennahverkehrs, um in Hamm, Düsseldorf oder Köln wieder auf einen Zug des Fernverkehrs umsteigen zu können, brächte einen deutlichen Qualitäts- und Komfortverlust, verbunden mit längeren Reisezeiten, mit sich. Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch die gleichzeitig vorgesehene Verschiebung der Fahrplanlage der ICE-Linie 10 (Abfahrt in Fahrtrichtung Osten 10 Minuten früher, in Fahrtrichtung Westen 10 Minuten später), der unter derzeitigen Rahmenbedingungen existente Anschluss zwischen RE7 und ICE 10 in Hamm de facto nicht mehr vorhanden wäre (bei verbleibenden Übergangszeiten von drei bzw. vier Minuten und notwendigem Bahnsteigwechsel). In Folge müsste bei Fahrten in der Relation Bergisches Städtedreieck – Berlin auf den RE13 zurück gegriffen werden, der nicht in Solingen hält und durch längere Wartezeiten in Hamm deutlich erhöhte Gesamtreisezeiten verursacht.

Vor diesem Hintergrund halten wir es für äußerst fraglich, ob die heutigen oder potentiellen Fahrgäste der ICE-Linie 10 bereit sein werden, diese Einschränkungen hinzunehmen, oder ob diese nicht direkt auf andere Verkehrsmittel ausweichen. Ob darüber hinaus die Kapazitäten im SPNV überhaupt ausreichend wären, um alle Fernverkehrsreisenden aufzunehmen, wäre u.E. ohnehin noch zu prüfen.

Abschließend möchten wir betonen, dass uns durchaus bewusst ist, dass sich die Auswirkungen einer Baumaßnahme im hochbelasteten Schienennetz sicherlich nicht auf deren konkreten Ort beschränken lassen, sondern auch darüber hinaus „ausstrahlen“. Dennoch fehlt uns das Verständnis, dass die „Wupperstrecke“ wiederum massive Einschränkungen durch eine mehrere 100 Kilometer entfernte Baustelle erfahren soll und im Vergleich zur „Ruhrstrecke“ erneut zurückstehen muss.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Latsch, daher dringend um zeitnahe wohlwollende Prüfung, ob aus Ihrer Sicht Lösungen für unsere Region gefunden werden können,

die in keinem Fall zum vorübergehenden, vollständigen Entfall der ICE-Linie 10 auf der „Wupperstrecke“ führen. Gerne stehen wir Ihnen in diesem Zusammenhang auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



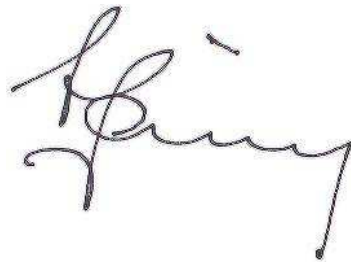
gez.

Norbert Feith  
Oberbürgermeister  
der Stadt Solingen

Peter Jung  
Oberbürgermeister  
der Stadt Wuppertal

gez.

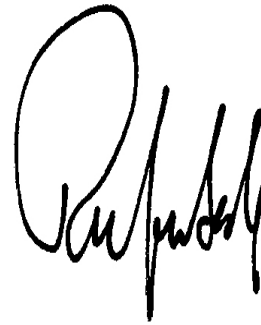
Beate Wilding  
Oberbürgermeisterin  
der Stadt Remscheid



gez.

Dr. Arnim Brux  
Landrat des  
Ennepe-Ruhr-Kreises

Friedhelm Sträter  
Präsident der Industrie-  
und Handelskammer  
Wuppertal-Solingen-  
Remscheid



Harald Rutenbeck  
Präsident der  
Südwestfälischen  
Industrie- und  
Handelskammer zu  
Hagen